



PDF-Version mit Option zum Daten-Download für alle  
Abbildungen unter [www.wissenschaft-weltoffen.de](http://www.wissenschaft-weltoffen.de)

# Wissenschaft weltoffen kompakt 2021

Daten und Fakten zur Internationalität von Studium und Forschung in Deutschland und weltweit

**DZHW** Deutsches Zentrum für  
Hochschul- und Wissenschaftsforschung

**DAAD** Deutscher Akademischer Austauschdienst  
German Academic Exchange Service

# INTERNATIONALE STUDIERENDE IN DEUTSCHLAND

## Zentrale Befunde

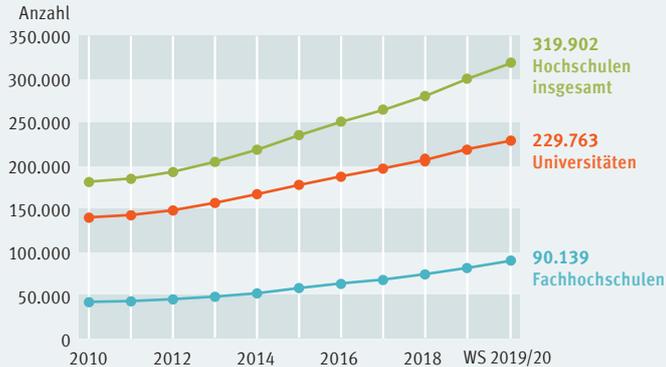
- Die **Zahl internationaler Studierender an deutschen Hochschulen** ist im Wintersemester 2019/20 weiter gestiegen, auf 319.902 (+6%). Sie stellen 11,1% aller Studierenden in Deutschland, an den Universitäten beträgt dieser Wert 12,7%, an den Fachhochschulen 8,4%.
- Asien und Pazifik stellt mit einem Anteil von 31% die **wichtigste Herkunftsregion** internationaler Studierender dar, gefolgt von den Studierenden aus Nordafrika und Nahost (19%) sowie aus Westeuropa (18%). Das **wichtigste Herkunftsland** ist China, mit rund 41.400 Studierenden bzw. 13% aller internationalen Studierenden in Deutschland. An zweiter und dritter Stelle folgen Indien mit rund 24.900 (8%) und Syrien mit rund 15.900 Studierenden (5%).
- Die überwiegende Mehrzahl (92%) der internationalen Studierenden strebt einen Abschluss in Deutschland an, nur bei 8% handelt es sich um Austausch- oder andere Gaststudierende ohne Abschlussabsicht in Deutschland. **38% wollen einen Bachelor- und 39% einen Masterabschluss** erwerben. Bei den **Fächergruppen** dominieren unter den internationalen Studierenden die Ingenieurwissenschaften (41%) sowie Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (25%).

## Datenbasis und Begriffsdefinitionen

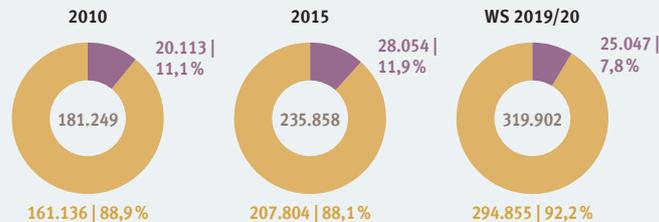
Die nachfolgenden Daten beziehen sich auf internationale bzw. international mobile Studierende. Diese zeichnen sich dadurch aus, dass sie über eine ausländische Staatsbürgerschaft verfügen und ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland erworben oder ihre im Ausland erworbene schulische Qualifikation durch das erfolgreiche Absolvieren eines deutschen Studienkollegs ergänzt haben. Ihre Daten werden von den Hochschulen nach gesetzlichen Vorgaben erfasst, von den statistischen Landesämtern geprüft und an das Statistische Bundesamt weitergegeben. In der regulären Studierenden- und Prüfungsstatistik des Statistischen Bundesamtes werden diese Studierenden als Bildungsausländer/innen bezeichnet, *Wissenschaft weltoffen* verwendet dagegen die international gebräuchliche Bezeichnung. Neben den internationalen Studierenden erfasst die amtliche Statistik auch Bildungsinländer/innen, die über eine ausländische Staatsbürgerschaft verfügen, ihre Hochschulzugangsberechtigung aber an einer Schule in Deutschland erworben oder hier eine Eignungs- oder Begabtenprüfung abgelegt haben. Zusammen mit den hier betrachteten internationalen Studierenden bilden sie die Gruppe der ausländischen Studierenden.

# Mobilitätsentwicklung

## 1 Internationale Studierende in Deutschland nach Hochschulart seit 2010<sup>1</sup>



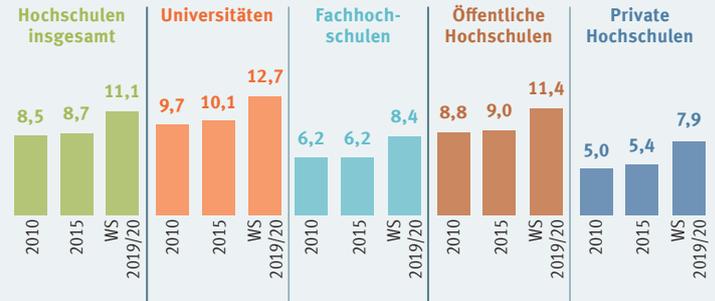
## 3 Anzahl und Anteil internationaler Studierender nach Mobilitätsart seit 2010



Abschluss in Deutschland angestrebt: X Gesamt Ja Nein

Anzahl und in % aller internationalen Studierenden an deutschen Hochschulen

## 2 Anteil internationaler Studierender an allen Studierenden nach Hochschulart und Trägerschaft seit 2010<sup>2</sup>



Studienjahr/Semester  
in % aller Studierenden; WS = Wintersemester

Abb. 1-3

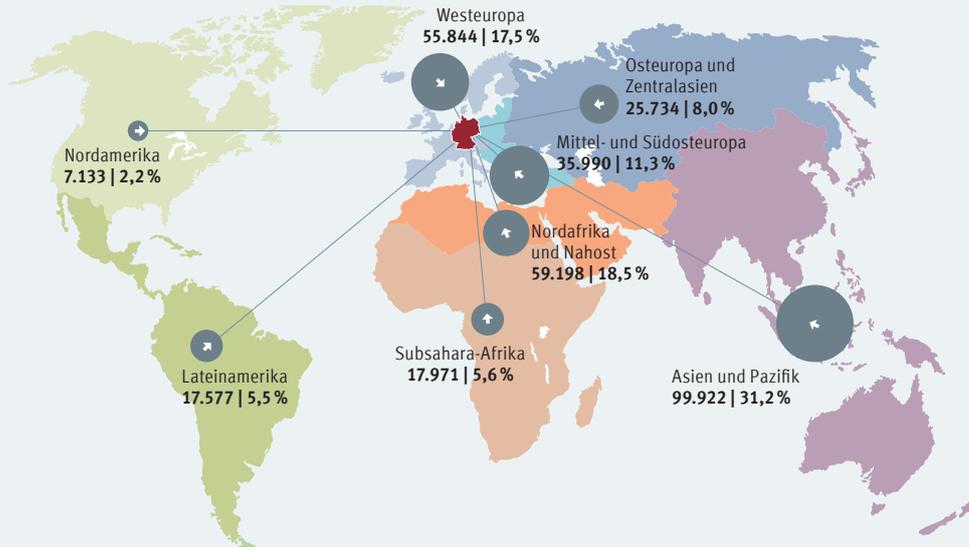
Quelle: Statistisches Bundesamt; DZHW-Berechnungen

Die Angaben zu den internationalen Studierenden für das Studienjahr 2019 entstammen der amtlichen Statistik für das Wintersemester 2018/19. Auch die Angaben zu vorangegangenen Studienjahren beziehen sich auf die entsprechenden Wintersemester, da bislang davon ausgegangen werden konnte, dass es bei der Zahl der internationalen Studierenden zwischen Winter- und Sommersemester zu keinen wesentlichen Änderungen kommt. Dies gilt nicht für das Wintersemester 2019/20. Aufgrund der COVID-19-Pandemie und der dadurch veränderten Studienbedingungen bezieht sich die Zahl der internationalen Studierenden nur auf dieses Wintersemester und nicht auf das gesamte Studienjahr 2020.

- 1 Werte für die Universitäten einschließlich Kunst- und Musikhochschulen, Pädagogischer sowie Theologischer Hochschulen.
- 2 Werte für die Universitäten einschließlich Kunst- und Musikhochschulen, Pädagogischer sowie Theologischer Hochschulen; Werte für private Hochschulen einschließlich kirchlicher Hochschulen.

# Herkunftsregionen und Herkunftsländer

## 4 Internationale Studierende nach Herkunftsregion im Wintersemester 2019/20<sup>1</sup>



**Internationale Studierende an deutschen Hochschulen insgesamt: 319.902**  
 (einschließlich 533 Studierender, die keiner Herkunftsregion zugeordnet werden können)

Anzahl und in % aller internationalen Studierender an deutschen Hochschulen

## 5 Internationale Studierende nach wichtigsten Herkunftsländern im WS 2019/20<sup>1</sup>

Herkunftsland	Anzahl	Anteil in %
China	41.353	12,9
Indien	24.868	7,8
Syrien	15.948	5,0
Österreich	12.020	3,8
Russland	10.507	3,3
Türkei	9.473	3,0
Italien	9.419	2,9
Iran	9.353	2,9
Kamerun	7.662	2,4
Frankreich	6.881	2,2
Ukraine	6.777	2,1
Tunesien	6.461	2,0
Südkorea	6.461	2,0
Spanien	6.240	2,0
USA	6.112	1,9
Bulgarien	6.027	1,9
Pakistan	5.968	1,9
Marokko	5.842	1,8
Vietnam	5.689	1,8
Ägypten	5.469	1,7
<b>Insgesamt</b>	<b>319.902</b>	<b>100</b>

Anzahl und in % aller internationalen Studierender an deutschen Hochschulen

## Abschlussarten und Fächergruppen

### 6 Internationale Studierende nach Abschluss- und Hochschulart im Wintersemester 2019/20<sup>2</sup>

Abschlussart	Gesamt		Universitäten		Fachhochschulen	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Bachelor	121.325	37,9	65.486	28,5	55.839	61,9
Master	125.091	39,1	97.112	42,3	27.979	31,0
Promotion	27.869	8,7	27.817	12,1	52	0,1
Sonstige Abschlussarten	20.658	6,5	19.036	8,3	1.622	1,8
Kein Abschluss angestrebt	24.959	7,8	20.312	8,8	4.647	5,2
<b>Insgesamt</b>	<b>319.902</b>	<b>100</b>	<b>229.763</b>	<b>100</b>	<b>90.139</b>	<b>100</b>

Anzahl und in % aller internationalen Studierenden an deutschen Hochschulen

### 7 Internationale Studierende nach Fächergruppe und Hochschulart im Wintersemester 2019/20<sup>2</sup>

Fächergruppe	Gesamt		Universitäten		Fachhochschulen	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Ingenieurwissenschaften	129.944	40,6	80.887	35,2	49.057	54,4
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	78.352	24,5	48.473	21,1	29.879	33,1
Geisteswissenschaften	33.482	10,5	32.471	14,1	1.011	1,1
Mathematik, Naturwissenschaften	35.136	11,0	32.183	14,0	2.953	3,3
Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	16.390	5,1	14.677	6,4	1.713	1,9
Kunst, Kunstwissenschaft	16.244	5,1	13.001	5,7	3.243	3,6
Agrar-, Forst- und Ernährungswiss., Veterinärmedizin	7.007	2,2	5.246	2,3	1.761	2,0
Sonstige	3.347	1,0	2.825	1,2	522	0,6
<b>Insgesamt</b>	<b>319.902</b>	<b>100</b>	<b>229.763</b>	<b>100</b>	<b>90.139</b>	<b>100</b>

Anzahl und in % aller internationalen Studierenden an deutschen Hochschulen

Abb. 4–7

Quelle: Statistisches Bundesamt; DZHW-Berechnungen

Die Angaben zu den internationalen Studierenden für das Studienjahr 2019 entstammen der amtlichen Statistik für das Wintersemester 2018/19. Auch die Angaben zu vorangegangenen Studienjahren beziehen sich auf die entsprechenden Wintersemester, da bislang davon ausgegangen werden konnte, dass es bei der Zahl der internationalen Studierenden zwischen Winter- und Sommersemester zu keinen wesentlichen Änderungen kommt. Dies gilt nicht für das Wintersemester 2019/20. Aufgrund der COVID-19-Pandemie und der dadurch veränderten Studienbedingungen bezieht sich die Zahl der internationalen Studierenden nur auf dieses Wintersemester und nicht auf das gesamte Studienjahr 2020.

- 1 Als Basis für das Herkunftsland wird die jeweilige Staatsbürgerschaft zugrunde gelegt.
- 2 Werte für die Universitäten einschließlich Kunst- und Musikhochschulen, Pädagogischer sowie Theologischer Hochschulen.

# Bundesländer

## 8 Internationale Studierende nach Bundesland im WS 2014/15 und 2019/20

Bundesland	WS 2014/15		WS 2019/20		Veränderung der Anzahl in %
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
Baden-Württemberg	33.754	9,5	36.580	10,2	8,4
Bayern	29.708	8,1	46.059	11,7	55,0
Berlin	23.859	13,9	35.864	18,3	50,3
Brandenburg	5.899	11,9	7.391	14,9	25,3
Bremen	3.861	10,8	5.156	13,7	33,5
Hamburg	7.665	8,0	10.707	9,7	39,7
Hessen	20.618	8,7	26.471	10,0	28,4
Mecklenburg-Vorpommern	2.160	5,5	3.594	9,4	66,4
Niedersachsen	13.675	7,2	20.594	9,8	50,6
Nordrhein-Westfalen	54.357	7,5	72.287	9,3	33,0
Rheinland-Pfalz	8.571	7,0	12.542	10,2	46,3
Saarland	3.435	11,6	4.016	12,8	16,9
Sachsen	14.038	12,5	16.963	15,8	20,8
Sachsen-Anhalt	5.696	10,4	7.565	13,9	32,8
Schleswig-Holstein	3.288	5,8	4.266	6,6	29,7
Thüringen	5.274	10,4	9.847	13,2	86,7
<b>Insgesamt</b>	<b>235.858</b>	<b>8,7</b>	<b>319.902</b>	<b>11,1</b>	<b>35,6</b>

Anzahl und in % aller Studierenden im Bundesland

Quelle: Statistisches Bundesamt; DZHW-Berechnungen

## 9 Einreisende Erasmus-Studierende nach Bundesland 2019<sup>1,2</sup>

Bundesland	Anzahl	Anteil in %
Baden-Württemberg	3.863	10,6
Bayern	3.865	8,4
Berlin	2.461	6,9
Brandenburg	516	7,0
Bremen	403	7,8
Hamburg	718	6,7
Hessen	1.334	5,0
Mecklenburg-Vorpommern	142	4,0
Niedersachsen	1.043	5,1
Nordrhein-Westfalen	3.701	5,1
Rheinland-Pfalz	946	7,5
Saarland	260	6,5
Sachsen	1.136	6,7
Sachsen-Anhalt	257	3,4
Schleswig-Holstein	310	7,3
Thüringen	427	4,3
<b>Insgesamt</b>	<b>21.382</b>	<b>6,7</b>

Anzahl und in % aller internationalen Studierenden

Quelle: DAAD; Statistisches Bundesamt

## Studienanfänger/innen und Absolvent/innen

### 10 Internationale Studienanfänger/innen und Absolvent/innen nach Abschlussart 2009, 2014 und 2019<sup>3</sup>

Studienanfänger/innen	2009		2014		2019	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Bachelor	16.324	26,8	25.516	27,5	32.622	29,4
Master	10.448	17,2	23.467	25,3	35.252	31,8
Promotion	2.757	4,5	3.454	3,7	3.473	3,1
Sonstige Abschlussarten	5.871	9,6	4.014	4,3	4.056	3,7
Kein Abschluss angestrebt	25.510	41,9	36.465	39,2	35.571	32,1
<b>Insgesamt</b>	<b>60.910</b>	<b>100</b>	<b>92.916</b>	<b>100</b>	<b>110.974</b>	<b>100</b>
Absolvent/innen	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Bachelor	3.779	13,9	9.423	27,7	13.461	27,7
Master	6.260	23,1	15.424	45,3	27.114	55,8
Promotion	3.558	13,1	4.497	13,2	5.315	10,9
Sonstige Abschlussarten	13.498	49,8	4.668	13,7	2.688	5,5
<b>Insgesamt</b>	<b>27.095</b>	<b>100</b>	<b>34.012</b>	<b>100</b>	<b>48.578</b>	<b>100</b>

Anzahl und in % aller internationalen Studienanfänger/innen bzw. Absolvent/innen an deutschen Hochschulen

Quelle: Statistisches Bundesamt; DZHW-Berechnungen

Die Angaben zu den internationalen Studierenden für das Studienjahr 2019 entstammen der amtlichen Statistik für das Wintersemester 2018/19. Auch die Angaben zu vorangegangenen Studienjahren beziehen sich auf die entsprechenden Wintersemester, da bislang davon ausgegangen werden konnte, dass es bei der Zahl der internationalen Studierenden zwischen Winter- und Sommersemester zu keinen wesentlichen Änderungen kommt. Dies gilt nicht für das Wintersemester 2019/20. Aufgrund der COVID-19-Pandemie und der dadurch veränderten Studienbedingungen bezieht sich die Zahl der internationalen Studierenden nur auf dieses Wintersemester und nicht auf das gesamte Studienjahr 2020.

- 1 Eine Erasmus-Förderperiode beginnt am 1. Juni des Vorjahres und endet am 31. Mai des Folgejahres (2019 = 1.6.2018 bis 31.5.2020).
- 2 Die Anteile an allen internationalen Studierenden beziehen sich auf das Wintersemester 2019/20.
- 3 Studienanfänger/innen sind alle Studierenden im ersten Hochschulsesemester. Ein Jahrgang umfasst die Studienanfänger/innen eines Sommersemesters und des folgenden Wintersemesters (2019 = Studienanfänger/innen SS 2019 + WS 2019/20). Absolvent/innen sind alle Studierenden, die ihren angestrebten Abschluss erfolgreich erworben haben. Ein Prüfungsjahr umfasst die Absolvent/innen eines Wintersemesters und des folgenden Sommersemesters (2019 = Absolvent/innen WS 2018/19 + SS 2019).

# DEUTSCHE STUDIERENDE IM AUSLAND

## Zentrale Befunde

- **Im Jahr 2018 studierten rund 135.000 Deutsche im Ausland**, der größte Teil dieser Studierenden (ca. 90%) strebte auch einen Abschluss im Ausland an. Die **beliebtesten Gastländer** sind Österreich, die Niederlande, das Vereinigte Königreich und die Schweiz. Bei den temporären studienbezogenen Auslandsaufenthalten liegt das Vereinigte Königreich auf Platz 1, gefolgt von den USA, Frankreich und Spanien.
- Beim Blick auf die **Entwicklung der abschlussbezogenen Mobilität** wird deutlich, dass im Zeitraum zwischen 2002 und 2010, also während der Einführung des neuen, gestuften Studiensystems, überdurchschnittliche Zuwachsraten von 10% und mehr in einem Jahr erreicht wurden. Seit die Einführung der neuen Abschlussarten aber beendet ist, stieg die absolute Zahl der deutschen Auslandsstudierenden nicht weiter an. Ihr Anteil an allen deutschen Studierenden ist, auch aufgrund der bis 2015 stark steigenden Studierendenzahl im Inland, zuletzt sogar leicht gesunken.
- Bei den **temporären studienbezogenen Auslandsaufenthalten** zeigt sich eine etwas andere Entwicklung. Zwischen 1991 und 2000 stieg der Anteil der Studierenden mit temporären Auslandsaufenthalten stark an (von 20% auf 32%) und stabilisierte sich bis 2006 auf diesem Niveau. 2009 und 2012 fiel der Wert dann mit jeweils 30% etwas niedriger aus und sank im Jahr 2016 noch einmal weiter auf 28%.

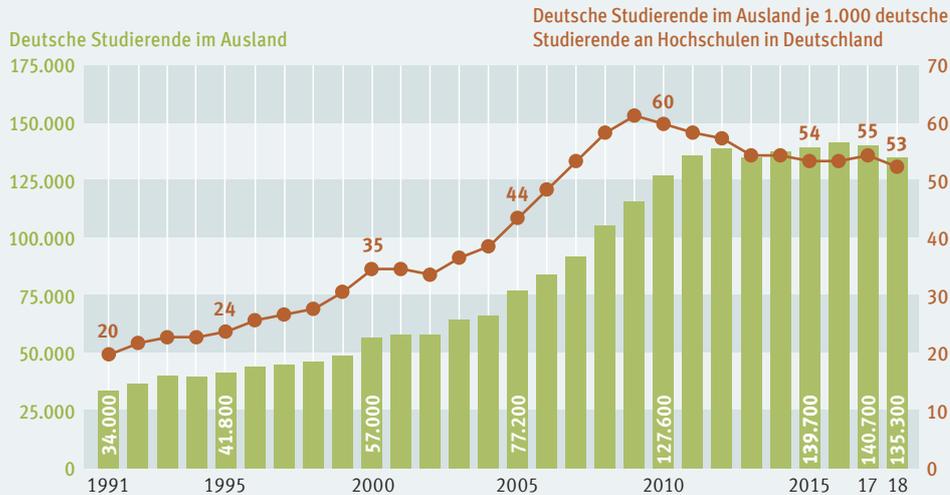
## Datenbasis und Begriffsdefinitionen

Bei der Auslandsmobilität deutscher Studierender oder Absolvent/innen wird zwischen temporären Auslandsaufenthalten im Rahmen eines Studiums mit Abschluss im Inland (temporäre studienbezogene Auslandsaufenthalte) und Auslandsaufenthalten mit dem Ziel eines Abschlusses im Ausland (abschlussbezogene Auslandsmobilität) unterschieden. Für die Erfassung der **Daten zur abschlussbezogenen Auslandsmobilität** führt das Statistische Bundesamt in ca. 40 wichtigen Gastländern deutscher Studierender jährlich eine Abfrage bei den jeweils zuständigen statistischen Ämtern durch. Bei diesen Studierenden handelt es sich überwiegend (zu etwa 90%) um Studierende, die einen Abschluss im Ausland anstreben. Die hier dargestellten Daten werden daher als Daten zur abschlussbezogenen Studierendenmobilität interpretiert.

Die Gesamtheit der **temporären studienbezogenen Auslandsaufenthalte** deutscher Studierender kann derzeit nur mithilfe von Studierenden- oder Absolventenbefragungen geschätzt werden, da hierzu bislang keine amtlichen Statistiken vorliegen. Die Daten der Sozialerhebungen, die gemeinsam vom Deutschen Studentenwerk und vom Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) durchgeführt wurden, stellen derzeit die verlässlichste Datenquelle dar. Offizielle Daten liegen nur für den Teilbereich der Erasmus-Aufenthalte vor, die etwa ein Drittel aller temporären studienbezogenen Auslandsaufenthalte deutscher Studierender umfassen.

# Abschlussbezogene Mobilität

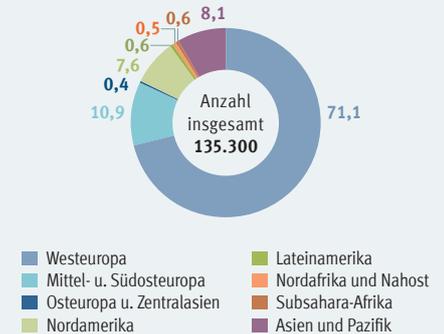
## 11 Deutsche Studierende im Ausland seit 1991<sup>1,2</sup>



Quelle: Statistisches Bundesamt, Deutsche Studierende im Ausland; länderspezifische Berichtszeiträume

- Ab 2010 einschließlich Ergebnissen der Promovierendenerhebung des Statistischen Bundesamts.
- 2018: 2.571.932 deutsche Studierende im Inland. Auf 1.000 Studierende im Inland kommen 53 Studierende im Ausland bzw. die deutschen Studierenden im Ausland stellen 5,0% aller deutschen Studierenden im In- und Ausland.
- Zusätzlich zu den vom Statistischen Bundesamt erfassten Gastländern werden hier diejenigen Länder berücksichtigt, in denen laut UNESCO-Studierendenstatistik im Jahr 2017 oder 2018 mehr als zehn deutsche Studierende eingeschrieben waren.

## 12 Deutsche Studierende im Ausland nach Gastregion und wichtigsten Gastländern 2018<sup>3</sup>



Top-10-Gastländer	Anzahl	Anteil in %
Österreich	29.053	21,5
Niederlande	21.314	15,8
Vereinigtes Königreich	15.300	11,3
Schweiz	11.459	8,5
USA	9.191	6,8
China	8.079	6,0
Frankreich	4.231	3,1
Türkei	3.850	2,8
Ungarn	3.428	2,5
Dänemark	3.018	2,2

Anzahl und in % aller deutschen Studierenden im Ausland

Quelle: Statistisches Bundesamt; länderspezifische Berichtszeiträume

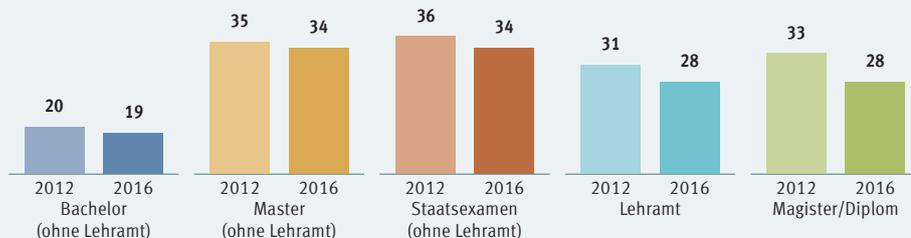
## Temporäre studienbezogene Auslandsaufenthalte

### 13 Deutsche Studierende in höheren Semestern mit studienbezogenen Auslandsaufenthalten nach Hochschulart seit 1991<sup>1,2</sup>



in % aller Studierenden in höheren Semestern  
Quelle: DSW/DZHW-Sozialerhebungen 1991–2016

### 14 Anteil deutscher Studierender in höheren Semestern mit studienbezogenen Auslandsaufenthalten nach Abschlussart 2012 und 2016<sup>1,2</sup>



in % aller deutschen Studierenden in höheren Semestern  
Quellen: DSW-Sozialerhebungen 2012, 2016

### 15 Studienbezogene Auslandsaufenthalte deutscher Studierender nach wichtigsten Gastländern 2016<sup>2,3</sup>

Gastland	Anteil in %	Gastland	Anteil in %
Ver. Königreich	10	Australien	2
USA	9	Irland	2
Frankreich	8	Kanada	2
Spanien	8	Österreich	2
Italien	3	Finnland	2
China	3	Polen	2
Schweden	3	Russland	2
Türkei	2	Belgien	2
Schweiz	2	Dänemark	2
Niederlande	2	Norwegen	2

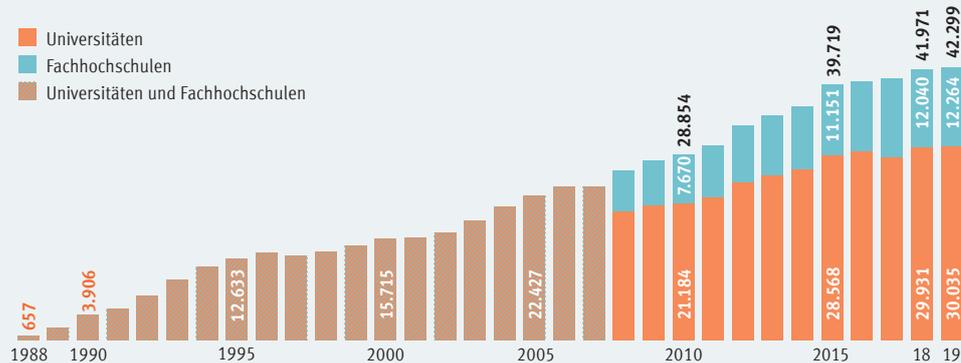
in % aller erfassten Auslandsaufenthalte  
Quelle: DSW/DZHW-Sozialerhebung 2016

1 Die Mobilitätsquote der Studierenden in höheren Semestern bzw. am Ende des Studiums ermöglicht eine Abschätzung der studienbezogenen Auslandsmobilität im Verlauf eines gesamten Studienzyklus. Sie ist somit aussagekräftiger als Mobilitätsquoten in Bezug auf alle Studierenden. Als Studierende in höheren Semestern gelten dabei von 1991 bis 1994: Studierende ab 8. Hochschulsemester (Uni) bzw. ab 6. Hochschulsemester (FH) (1991: nur Westdeutschland); ab 1997: Studierende vom 9. bis 14. Hochschulsemester (Uni) bzw. vom 7. bis 11. Hochschulsemester (FH).

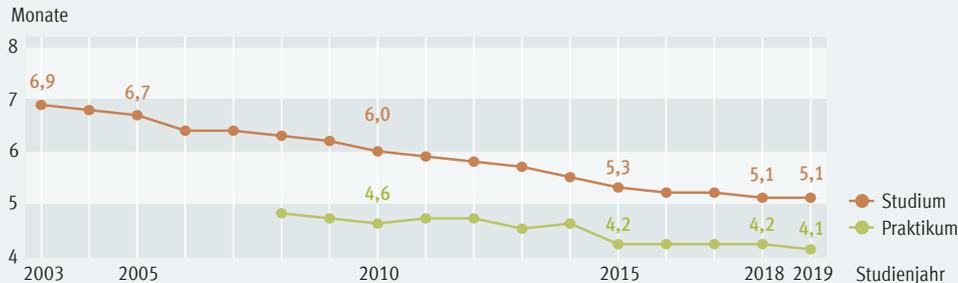
2 Deutsche Studierende inklusive Bildungsinländer/innen.

3 Nur Länder, in denen mindestens 2% der erfassten Aufenthalte stattfanden.

## 16 Ausreisende Erasmus-Teilnehmer/innen nach Hochschulart seit 1988<sup>1, 2</sup>



## 17 Durchschnittliche Dauer der Auslandsaufenthalte von ausreisenden Erasmus-Teilnehmer/innen nach Aufenthaltsart seit 2003<sup>2</sup>



## 18 Ausreisende Erasmus-Teilnehmer/innen nach wichtigsten Gastländern 2019<sup>3</sup>

Gastland	Anzahl	in %
Spanien	6.859	16,2
Frankreich	5.490	13,0
Vereinigtes Königreich	4.866	11,5
Italien	2.942	7,0
Schweden	2.505	5,9
Finnland	2.060	4,9
Niederlande	2.015	4,8
Norwegen	1.869	4,4
Österreich	1.762	4,2
Irland	1.494	3,5
Portugal	1.307	3,1
Türkei	1.201	2,8
Polen	1.123	2,7
Belgien	1.000	2,4
Dänemark	994	2,3
<b>Alle Gastländer</b>	<b>42.299</b>	<b>100</b>

Anzahl der Aufenthalte und Anteil an allen Aufenthalten in %

Abb. 16–18

Quelle: DAAD, Erasmus-Statistik

- Daten zur Aufteilung der Erasmus-Aufenthalte nach Hochschulart sind erst ab dem Studienjahr 2008 verfügbar.
- Erasmus-Statistik bis 2014: Förderperiode beginnt jeweils im Wintersemester und endet im Sommersemester des Folgejahres. 2014 = WS 2013/14 + SS 2014. Neue Erasmus+ Statistik seit 2015: Förderperiode beginnt am 1. Juni des Vorjahres und endet am 31. Mai des Folgejahres (2019 = 1.6.2018 bis 31.5.2020).
- Eine Erasmus-Förderperiode beginnt am 1. Juni des Vorjahres und endet am 31. Mai des Folgejahres (2019 = 1.6.2018 bis 31.5.2020).

# INTERNATIONALE STUDIERENDENMOBILITÄT

## Zentrale Befunde

- Im Jahr 2018 waren laut UNESCO rund **5,6 Millionen Studierende außerhalb ihres Heimatlandes eingeschrieben**. Seit 2010 hat die Zahl der international mobilen Studierenden um rund 1,9 Millionen bzw. 51% zugenommen. Bei den **Gastregionen** dominieren Westeuropa (30%), Asien und Pazifik (23%) sowie Nordamerika (22%), bei den **Herkunftsregionen** Asien und Pazifik (42%).
- Die **USA sind das wichtigste Gastland** für internationale Studierende. Rund 987.000 bzw. 18% aller auslandsmobilen Studierenden weltweit waren 2018 in den USA eingeschrieben. Mit deutlichem Abstand folgen als Gastländer das Vereinigte Königreich (8%), Australien (8%), Deutschland (6%) und Russland (5%).
- Das **wichtigste Herkunftsland international mobiler Studierender ist China**. Insgesamt stammten 2018 rund 1 Million bzw. 19% aller auslandsmobilen Studierenden aus China. Mit deutlichem Abstand folgen die Herkunftsländer Indien (7%), Deutschland (2%), Vietnam (2%) und Südkorea (2%).
- Die **größten Ströme der internationalen Studierendenmobilität** führen vom wichtigsten Herkunftsland China in die USA, aber auch in die weiteren Gastländer Vereinigtes Königreich, Australien und Japan. Die jeweiligen Mobilitätsströme haben unterschiedliche **Mobilitätsbilanzen** in den verschiedenen Ländern zur Folge. Die Bandbreite reicht von Ländern wie Australien mit einem Verhältnis von nur 3% ausreisenden zu 97% einreisenden Studierenden unter den international mobilen Studierenden bis hin zu Ländern wie Indien mit dem umgekehrten Verhältnis von 89% ausreisenden zu 11% einreisenden Studierenden.

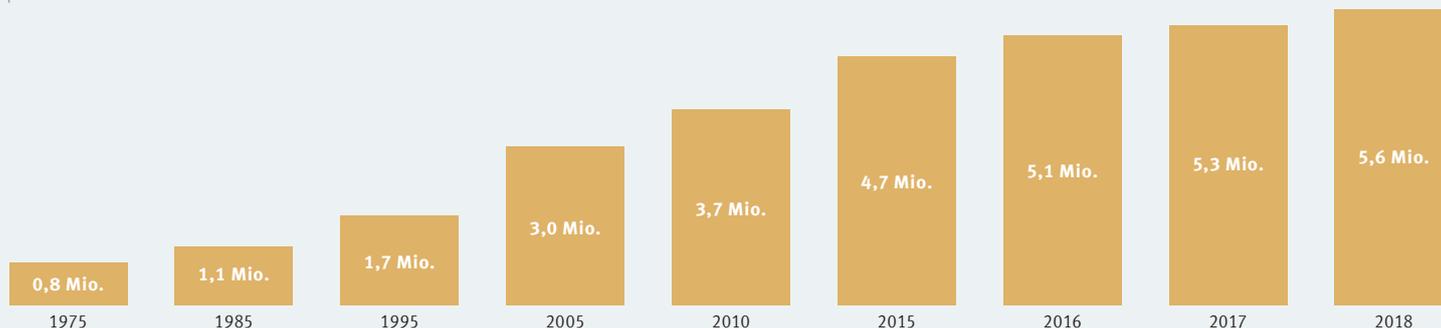
## Datenbasis und Begriffsdefinitionen

Zur Darstellung der internationalen Studierendenmobilität verwendet *Wissenschaft weltweit* die **UNESCO-Statistik zu internationalen Studierenden**. Es ist zu beachten, dass diese Zahlen meistens von den entsprechenden Daten der nationalen Statistiken abweichen, da teilweise unterschiedliche Personengruppen als Studierende definiert werden. Soweit möglich erfasst die UNESCO in allen Ländern tatsächlich mobile Studierende, d. h. Studierende, die ihren Wohnsitz vor Studienaufnahme nicht in dem betreffenden Land hatten und/oder ihre Vorbildung im Ausland erworben haben (sog. non-resident students). Für einige Länder, z. B. Italien, Russland, Südkorea oder die Türkei, stehen solche Daten nicht zur Verfügung. Deren Werte beziehen sich weiterhin auf die Gesamtgruppe aller ausländischen Studierenden, die nicht über die Staatsbürgerschaft des Gastlandes verfügen (sog. non-citizen students).

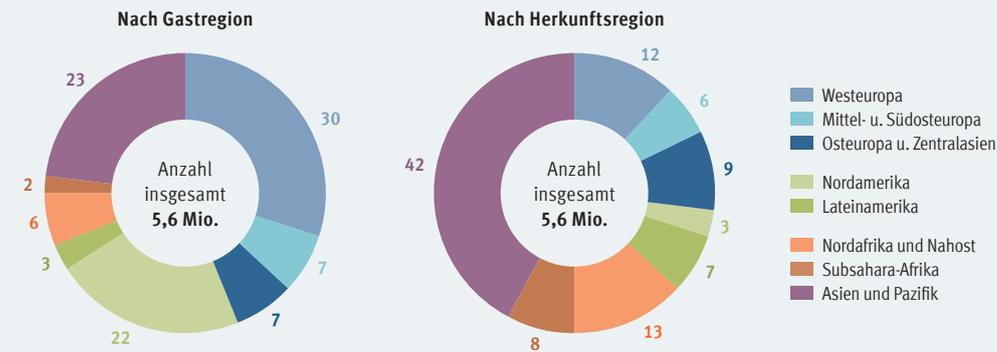
Zudem liegt der UNESCO-Statistik **keine Vollerhebung aller mobilen Studierenden weltweit** zugrunde, sondern lediglich deren bestmögliche Berechnung auf Basis der jeweils verfügbaren Daten. Fehlende Daten werden dabei geschätzt. Die Verfügbarkeit und Aussagekraft der Daten hängt dabei stark von der Entwicklung der Bildungsstatistik in den jeweiligen Ländern ab. Einige Länder, insbesondere in Süd- und Mittelamerika sowie in Afrika, können bislang keinerlei Daten zu den internationalen Studierenden an ihren Hochschulen zur Verfügung stellen. Auch das mittlerweile wichtige Gastland China stellt der UNESCO bislang keine Daten zur Herkunft der internationalen Studierenden in China zur Verfügung. Dies führt zwangsläufig zu einer Unterschätzung der Bedeutung bestimmter Gast- und Herkunftsländer bzw. -regionen.

# Mobilitätsentwicklung und Herkunftsregionen

## 19 Internationale Studierende weltweit seit 1975



## 20 Internationale Studierende nach Gast- und Herkunftsregion 2018

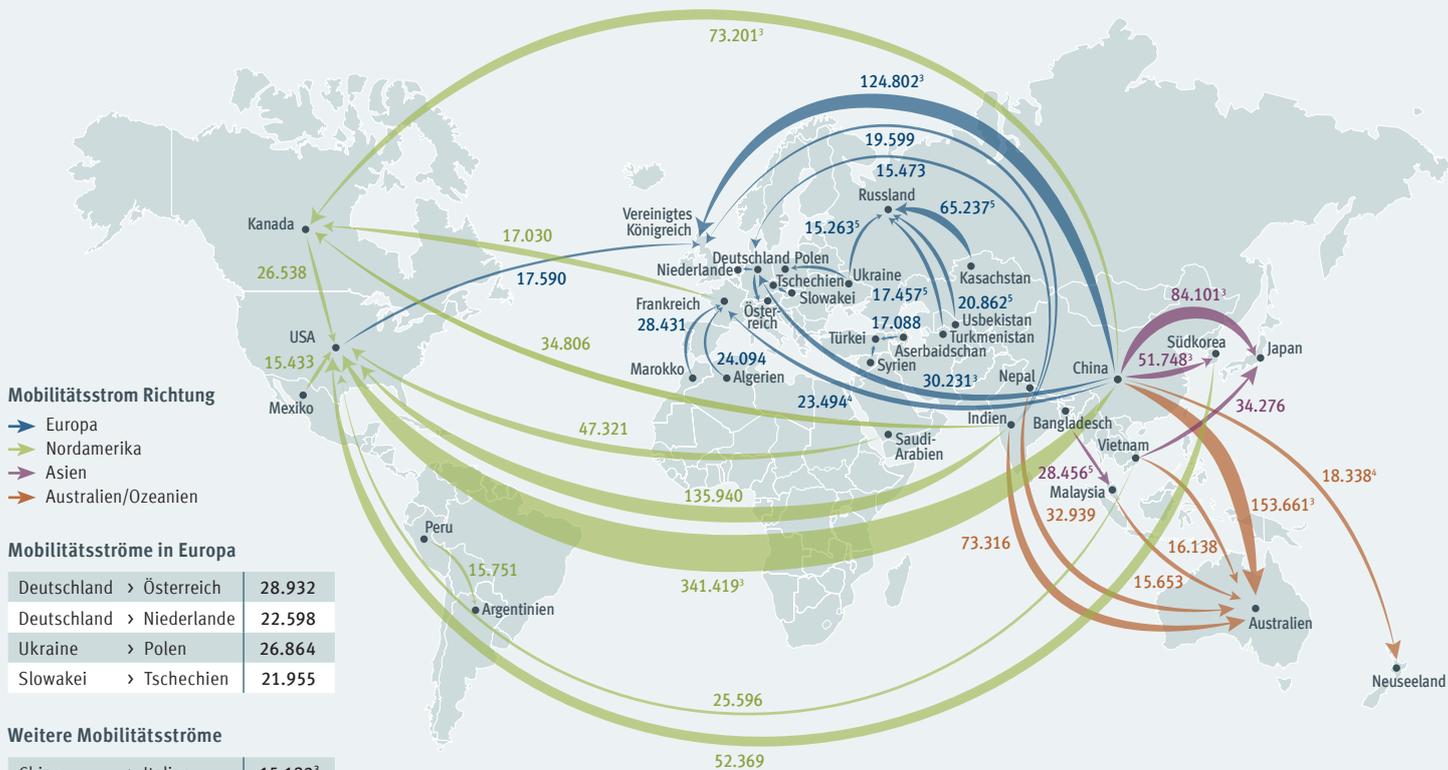


in % aller internationalen Studierenden weltweit

Abb. 19, 20  
Quelle: UNESCO; länderspezifische Berichtszeiträume

Grundlage für die Erhebung und Aufbereitung der Daten ist die „International Standard Classification of Education“. Mithilfe dieser Systematik wird die internationale Vergleichbarkeit der nationalen Daten hergestellt. Sie weicht teilweise von den nationalen Statistiken ab, sodass die Angaben der UNESCO teilweise von den nationalen Angaben abweichen. Als Studierende werden hier die den ISCED2011-Stufen 5 bis 8 zugeordneten Personen verstanden.

## 21 Wichtige Ströme internationaler Studierendenmobilität 2018<sup>1,2</sup>



## 22 Wichtigste Gast- und Herkunftsländer internationaler Studierender 2018

Herkunftsland	Anzahl	Anteil in %	Gastland	Anzahl	Anteil in %
China <sup>6</sup>	1.031.986	18,5	USA	987.314	17,7
Indien	375.055	6,7	Ver. Königreich	452.079	8,1
Deutschland	122.538	2,2	Australien	444.514	8,0
Vietnam	108.527	1,9	Deutschland	311.738	5,6
Südkorea	101.774	1,8	Russland	262.416	4,7
Frankreich	99.488	1,8	China <sup>6</sup>	231.128	4,1
USA	84.349	1,5	Frankreich	229.623	4,1
Kasachstan	83.503	1,5	Kanada	224.548	4,0
Nepal	81.917	1,5	Japan	182.748	3,3
Saudi-Arabien	77.406	1,4	Türkei	125.138	2,2
Übrige Länder	3.404.859	61,1	Übrige Länder	2.120.156	38,1

Anzahl und in % aller internationalen Studierenden weltweit

## 23 Mobilitätsbilanzen in wichtigen Gast- und Herkunftsländern 2018

Land	Ausreisend		Einreisend	
	Anzahl	in %	Anzahl	Anzahl
Indien	375.055	89	11	46.077
Kasachstan	83.503	85	15	14.332
China <sup>6</sup>	1.031.986	82	18	231.128
Südkorea	101.774	55	45	84.749
Saudi-Arabien	77.406	51	49	73.977
Frankreich	99.488	30	70	229.623
Deutschland	122.538	28	72	311.738
USA	84.349	8	92	987.314
Ver. Königreich	38.986	8	92	452.079
Australien	13.319	3	97	444.514

Anzahl und in % aller einreisenden und ausreisenden Studierenden des jeweiligen Landes

Abb. 21–23

Quellen: UNESCO, Studierendenstatistik; länderspezifische Berichtszeiträume; DAAD-Berechnungen

Grundlage für die Erhebung und Aufbereitung der Daten ist die „International Standard Classification of Education“. Mithilfe dieser Systematik wird die internationale Vergleichbarkeit der nationalen Daten hergestellt. Sie weicht teilweise von den nationalen Statistiken ab, sodass die Angaben der UNESCO teilweise von den nationalen Angaben abweichen. Als Studierende werden hier die den ISCED2011-Stufen 5 bis 8 zugeordneten Personen verstanden.

- Hierbei ist zu beachten, dass China und Singapur als Gastländer nicht berücksichtigt werden konnten, da hier keine Daten zu den Herkunftsländern der internationalen Studierenden zur Verfügung standen.
- Nur Gastländer, bei denen aus einem Herkunftsland mindestens 15.000 Studierende einreisen.
- Inkl. Studierender aus Hongkong und Macau.
- Unklar, ob Studierende aus Hongkong und Macau enthalten oder nicht.
- Daten von 2017, da noch keine Daten für 2018 verfügbar waren.
- Inkl. Hongkong und Macau. Mobilität zwischen Hongkong und Macau wurde herausgerechnet. Da für China keine länderspezifischen Daten der einreisenden Studierenden zur Verfügung stehen, sind jedoch noch Studierende enthalten, die von Hongkong und Macau nach China gehen.

# WISSENSCHAFTLERMOBILITÄT IN DEUTSCHLAND

## Zentrale Befunde

- 2019 waren **rund 51.800 wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen mit ausländischer Staatsbürgerschaft an deutschen Hochschulen** angestellt, darunter rund 3.500 internationale Professor/innen. Die internationalen Mitarbeiter/innen stellten damit 12,7% des gesamten Wissenschaftspersonals, bei der Professorenschaft lag dieser Anteil bei 7,7%.
- Die **wichtigste Herkunftsregion** des internationalen Wissenschaftspersonals ist dabei Westeuropa. 35% des gesamten internationalen Wissenschaftspersonals und sogar 66% der internationalen Professor/innen kommen aus westeuropäischen Ländern. Dabei sind Italien, Indien, China und Österreich die **wichtigsten Herkunftsländer**. Von den internationalen Professor/innen kommen die meisten aus den beiden deutschsprachigen Ländern Österreich (20%) und Schweiz (9%).
- An den vier größten **außeruniversitären Forschungseinrichtungen** arbeiteten 2018 **rund 13.000 angestellte Wissenschaftler/innen mit ausländischer Staatsangehörigkeit**. Seit 2010 hat sich deren Zahl fast verdoppelt (+91%), sodass 2018 hier rund 27% aller Wissenschaftler/innen aus dem Ausland stammten. EU-Länder stellen dabei 44%, die übrigen europäischen Länder 13% der ausländischen Wissenschaftler/innen.
- Neben dem angestellten internationalen Wissenschaftspersonal forschen und lehren auch **internationale Gastwissenschaftler/innen in Deutschland**, deren Aufenthalt von in- und ausländischen Organisationen gefördert wird. Im Jahr 2018 waren dies rund 32.700 Aufenthalte. Westeuropa sowie Asien und Pazifik sind dabei mit Anteilen von 22% bzw. 21% die wichtigsten Her-

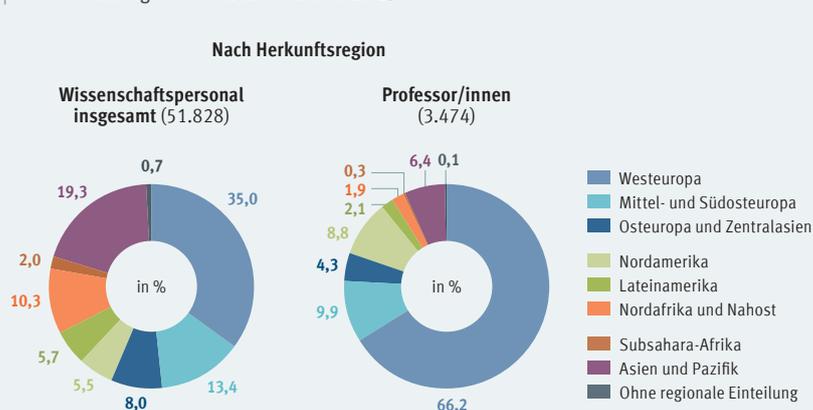
kunftsregionen. Umgekehrt wurden im Jahr 2018 insgesamt rund 14.700 Aufenthalte deutscher Gastwissenschaftler/innen im Ausland von in- und ausländischen Organisationen gefördert. Westeuropa stellt dabei die wichtigste Gastregion dar (27%), gefolgt von Nordamerika sowie Asien und Pazifik (jeweils 19%).

## Datenbasis und Begriffsdefinitionen

Die Wissenschaftlermobilität in Deutschland schließt zum einen die ausländischen Wissenschaftler/innen in Deutschland, zum anderen die deutschen Wissenschaftler/innen im Ausland ein. In Bezug auf Erstere wird hierbei unterschieden zwischen dem ausländischen Personal an deutschen Hochschulen und an deutschen außeruniversitären Forschungseinrichtungen, das jeweils vom Statistischen Bundesamt erfasst wird, und geförderten Aufenthalten von ausländischen Gastwissenschaftler/innen, die vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und dem Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) im Rahmen von *Wissenschaft weltoffen* bei den jeweiligen Förderorganisationen abgefragt werden. Hierbei werden auch die geförderten Aufenthalte von deutschen Wissenschaftler/innen im Ausland erfasst. Bei der Abfrage von DAAD und DZHW werden nur Aufenthalte erhoben, die durch die befragten Organisationen gefördert wurden. Aufenthalte, die von anderen deutschen und ausländischen Institutionen finanziert werden, sind nicht enthalten. Die hier vorgestellten Daten bilden deshalb einen wesentlichen Teil, aber nicht alle geförderten Aufenthalte von deutschen und ausländischen Wissenschaftler/innen ab.

# Internationales Wissenschaftspersonal an deutschen Hochschulen

## 24 Internationales Wissenschaftspersonal insgesamt sowie internationale Professor/innen an deutschen Hochschulen nach Herkunftsregion und wichtigsten Herkunftsländern 2019<sup>1, 2, 3, 4</sup>



Herkunftsland	Wissenschaftspersonal insgesamt		Herkunftsland	Professor/innen	
	Anzahl	in %		Anzahl	in %
Italien	3.711	7,2	Österreich	692	19,9
Indien	3.402	6,6	Schweiz	319	9,2
China	3.371	6,5	Italien	275	7,9
Österreich	2.859	5,5	USA	265	7,6
USA	2.405	4,6	Niederlande	257	7,4
Russland	2.262	4,4	Frankreich	162	4,7
Spanien	2.104	4,1	Ver. Königreich	160	4,6
Iran	1.993	3,8	Spanien	109	3,1
Frankreich	1.906	3,7	Russland	94	2,7
Ver. Königreich	1.619	3,1	Griechenland	86	2,5
Türkei	1.383	2,7	Polen	76	2,2
Griechenland	1.366	2,6	China	66	1,9
Polen	1.271	2,5	Belgien	59	1,7
Niederlande	1.246	2,4	Türkei	47	1,4
Schweiz	1.013	2,0	Ungarn	44	1,3

## 25 Internationales und deutsches Wissenschaftspersonal an deutschen Hochschulen nach Personalgruppe 2009, 2014 und 2019<sup>1, 2, 3, 4</sup>

Personalgruppe	2009		2014		2019	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Deutsches Personal insgesamt	271.381	90,1	340.259	89,2	354.831	87,3
Deutsche Professor/innen	37.868	12,6	42.445	11,1	45.073	11,1
Internationales Personal insgesamt	29.661	9,9	41.010	10,8	51.828	12,7
davon: Professor/innen	2.297	0,8	3.004	0,8	3.474	0,9
davon: sonstiges Personal	27.364	9,1	38.006	10,0	48.354	11,9

Anzahl und in % des gesamten wissenschaftlichen Personals

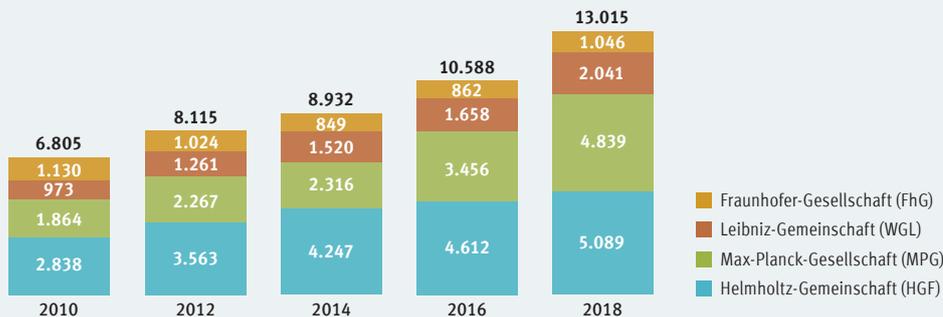
Abb. 24, 25

Quelle: Statistisches Bundesamt, Personalstatistik Hochschulen

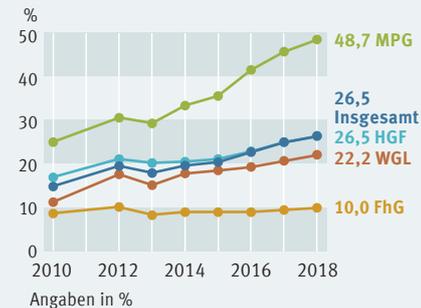
- 1 Wissenschaftspersonal insgesamt inklusive künstlerischen Personals an Kunst- und Musikhochschulen sowie Professor/innen.
- 2 Internationales Personal = Personal mit ausländischer, ungeklärter, unbekannter oder keiner Staatsangehörigkeit (staatenlos).
- 3 Die Jahresangabe entspricht dem Kalenderjahr (Stichtag: 1. Dezember).
- 4 Abweichungen von 100% sind rundungsbedingt.

# Internationales Wissenschaftspersonal an außeruniversitären Forschungseinrichtungen

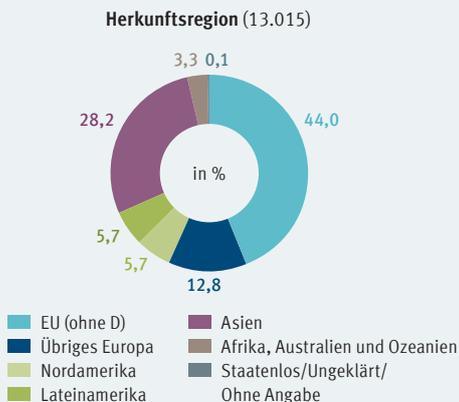
26 Internationales Wissenschaftspersonal an den vier größten deutschen außeruniversitären Forschungseinrichtungen seit 2010<sup>1, 2, 3, 5</sup>



28 Anteil des internationalen Wissenschaftspersonals an den vier größten außeruniversitären Forschungseinrichtungen seit 2010<sup>1, 2, 3, 5</sup>



27 Internationales Wissenschaftspersonal an den vier größten deutschen außeruniversitären Forschungseinrichtungen nach Herkunftsregion 2018<sup>1, 2, 3, 4</sup>



Top-10-Herkunftsländer	Anzahl	Anteil in %
China	1.171	9,0
Italien	1.166	9,0
Indien	1.053	8,1
Russland	708	5,4
Frankreich	640	4,9
Spanien	617	4,7
USA	592	4,5
Vereinigtes Königreich	489	3,8
Österreich	432	3,3
Iran	362	2,8

Abb. 26–28

Quelle: Statistisches Bundesamt; DZHW-Berechnungen

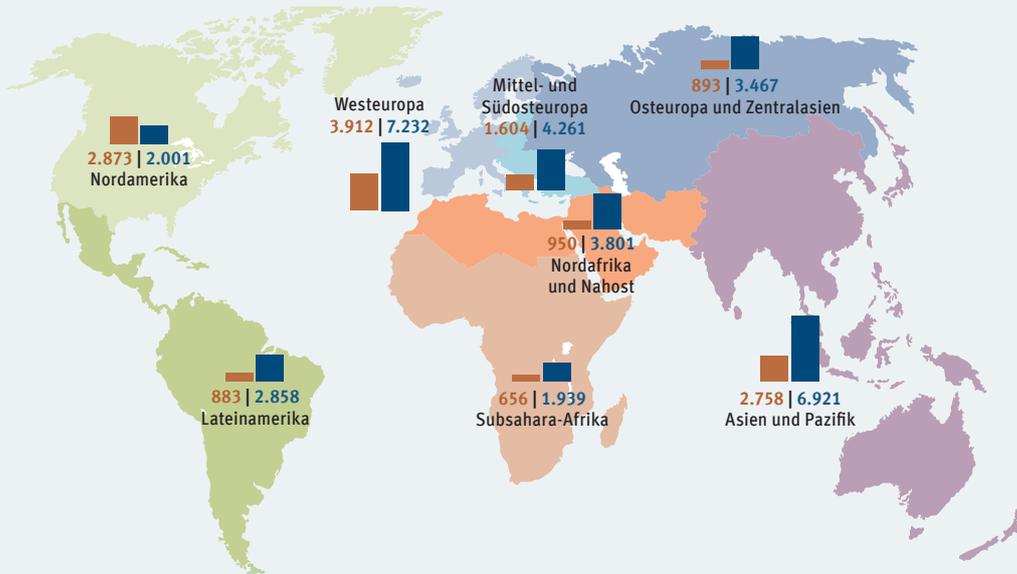
Abb. 29

Quelle: Angaben der Förderorganisationen; DZHW-Berechnungen

- Internationales Personal = Personal mit ausländischer, ungeklärter, unbekannter oder keiner Staatsangehörigkeit (staatenlos).
- Die Jahresangabe entspricht dem Kalenderjahr (Stichtag: 1. Juni).
- Abweichungen von 100% sind rundungsbedingt.
- Nach Regionalsystematik des Statistischen Bundesamts.
- Die Vergleichbarkeit der Zeitreihendaten vor und ab 2014 ist aufgrund einer Änderung in der Datenerfassung eingeschränkt.
- Die Jahresangabe entspricht dem Kalenderjahr (unterschiedliche Stichtage).

# Geförderte Gastwissenschaftler/innen

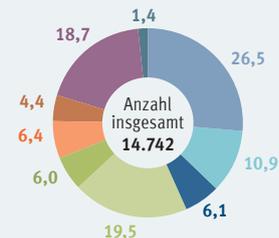
29 Geförderte Aufenthalte deutscher Gastwissenschaftler/innen im Ausland und internationaler Gastwissenschaftler/innen in Deutschland nach Gast- und Herkunftsregion 2018<sup>3,6</sup>



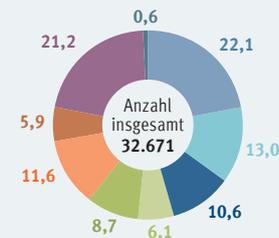
■ Geförderte deutsche Gastwissenschaftler/innen im Ausland  
 ■ Geförderte internationale Gastwissenschaftler/innen in Deutschland

Ohne 213 deutsche und 191 ausländische Wissenschaftler/innen, bei denen keine Angaben zum Gast- bzw. Herkunftsland vorlagen.

Deutsche Gastwissenschaftler/innen im Ausland, in %



Internationale Gastwissenschaftler/innen in Deutschland, in %



■ Westeuropa  
 ■ Mittel- u. Südosteuropa  
 ■ Osteuropa u. Zentralasien  
 ■ Nordamerika  
 ■ Lateinamerika  
 ■ Nordafrika und Nahost  
 ■ Subsahara-Afrika  
 ■ Asien und Pazifik  
 ■ Ohne regionale Einteilung

# Wissenschaft weltoffen



Umfassende Daten und Fakten zur Internationalisierung von Studium und Forschung in Deutschland enthält die Hauptausgabe von *Wissenschaft weltoffen*, die unter [www.wissenschaft-weltoffen.de](http://www.wissenschaft-weltoffen.de) kostenlos als PDF heruntergeladen werden kann. Die kommende Ausgabe wird voraussichtlich im September 2021 erscheinen.

Zusätzlich haben wir für Sie weitere Daten und Informationen im Internet aufbereitet, die Sie ebenfalls auf der Website von *Wissenschaft weltoffen* abrufen können. Dort finden Sie umfassende Tabellen, Informationen zu weiteren Auswertungsmöglichkeiten sowie ein ausführliches Glossar.

Das DZHW hat eine Servicestelle eingerichtet, um Auswertungen aus dem Datenpool von *Wissenschaft weltoffen* nach individuellen Vorstellungen beratend zu unterstützen und erforderlichenfalls durchzuführen. Dieser Service steht Hochschulen und anderen öffentlichen Einrichtungen kostenfrei zur Verfügung.

Bitte richten Sie Anfragen an:  
[wissenschaft-weltoffen@dzhw.eu](mailto:wissenschaft-weltoffen@dzhw.eu)

## Herausgeber

DAAD  
Deutscher Akademischer  
Austauschdienst  
Kennedyallee 50  
D-53175 Bonn  
Referat S15 – Forschung  
und Studien  
[www.daad.de](http://www.daad.de)

## DZHW

Deutsches Zentrum für  
Hochschul- und Wissen-  
schaftsforschung GmbH  
Lange Laube 12  
D-30159 Hannover  
Abteilung Bildungsverläufe  
und Beschäftigung  
[www.dzhw.eu](http://www.dzhw.eu)

## Verlag

wbv Media  
Postfach 10 06 33  
D-33506 Bielefeld

## Redaktion

Dr. Ulrich Heublein (DZHW)  
Dr. Jan Kercher (DAAD)  
Naomi Knüttgen (DAAD)

**Gesamtherstellung**  
wbv Media, Bielefeld

**Gestaltung**  
zaydesign,  
Christiane Zay, Passau

© wbv Media GmbH & Co. KG,  
Bielefeld 2021

**Bestell-Nr. 7004002tk**

## Auflage

2.000 (dt. Ausgabe),  
1.000 (engl. Ausgabe)

Diese Publikation ist frei verfügbar zum Download unter  
[wbv-open-access.de](http://www.wbv-open-access.de)



Diese Publikation ist unter folgender Creative-Commons-Lizenz  
veröffentlicht: <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>

Diese Publikation wurde  
klimaneutral und mit Biofarben  
auf 100% Recyclingpapier  
(zertifiziert mit dem deutschen  
Ökosiegel „Blauer Engel“)   
gedruckt.



GEFÖRDERT VOM

Das dieser Publikation zugrunde  
liegende Projekt sowie die  
Veröffentlichung wurden aus  
Zuwendungen des Bundes-  
ministeriums für Bildung und  
Forschung und des Auswärtigen  
Amtes gefördert.



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



Auswärtiges Amt